

Wahlpflichtfach EUROPA - Konzeption und Übersicht

„Europäisch denken (und) lernen.“

Das gilt nicht nur für unseren fremdsprachlichen Schwerpunkt. Diese Ausrichtung bestimmt uns schon seit Langem in unserem Schulprogramm und das Wahlpflichtfach „Europa“ bildet nun seit einigen Jahren einen wichtigen Baustein des Riesener-Gymnasiums als Europaschule. Der Kurs ist ein gemeinsames Angebot der Fächer Politik, Erdkunde und Geschichte und soll unter dem Rahmenthema „Europa“ im fächerübergreifenden und - verbindenden Arbeiten ein breites Grundwissen zu diesem gesellschaftlich relevanten Bereich vermitteln.

Worum geht es nun konkreter in dem Fach?

Das Fach besteht aus unterschiedlichen Modulen, die von unterschiedlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern unterrichtet werden. Modul 1 im ersten Halbjahr der Klasse 8 wird vom Fach Erdkunde gestaltet und legt in vielerlei Hinsicht Grundlagen zum Kursthema, indem Europa aus natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive definiert und untersucht wird, wie auch aktuellen geographischen Phänomenen, wie z.B. Ursachen und Folgen von Migration nach und in Europa nachgegangen wird. Im Folgehalbjahr wird die historische Verfasstheit Europas mit Methoden der Geschichtswissenschaft analysiert; immer soll aber auch ein aktuelles europäisches Problem aus historischer Perspektive betrachtet werden.

In der Klasse 9 steht mit Modul 3 zunächst die Produktorientierung im Mittelpunkt. Hierbei ist vorrangig an die Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb gedacht (z.B. Europäischer Wettbewerb, Schülerwettbewerb Begegnung mit Osteuropa). Denkbar sind aber auch Alternativen, die in der Schulöffentlichkeit präsentiert werden. Abgerundet wird das Angebot durch das Modul 4 des Faches Politik, in dem ganz konkret die Auswirkungen europäischer Politik auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler untersucht und aktiv nachvollzogen werden.

In der Auseinandersetzung mit Fragen, was Europa eigentlich ist und ausmacht, wie es historisch zu verorten ist, wie die Europäische Union eigentlich funktioniert und welche Relevanz sie für das Leben unserer Schülerinnen und Schüler hat, steht das Erreichen von Kritikfähigkeit in Bezug auf einen Themenkomplex von höchster politischer und gesellschaftlicher Relevanz im Fokus.

Leistungsbewertung

Hinsichtlich der Leistungsbewertung gilt festzuhalten, dass die Schülerinnen und Schüler pro Schulhalbjahr zwei Klassenarbeiten schreiben. Jeweils eine Klassenarbeit pro Schuljahr kann durch eine alternative Lernleistung ersetzt werden. Durch die Anwahl dieses Wahlpflichtfaches und damit von Fächern, die ansonsten in der Sekundarstufe I nicht schriftlich sind, gewinnen die Schülerinnen und Schüler außerdem Ein- und Ausblicke auf die weitere Arbeit in diesen Fächern in der Oberstufe. Im produktionsorientierten Modul 3 wird eine Klassenarbeit durch eine alternative Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden: dies kann zum einen das Produkt selbst sein, also zum Beispiel der einzureichende Wettbewerbsbeitrag mit seiner erklärenden Dokumentation, zum anderen kann von den Schülerinnen und Schülern auch als Ersatz für die erste Leistungsüberprüfung eine Form der sorgfältigen Arbeits- und Recherchedokumentation (etwa Portfolio, Workbook) durchgeführt werden. Flankiert werden die schriftlichen Leistungen durch verschiedene Formen der mündlichen und sonstigen Mitarbeit.